



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz  
19/4.3  
Brinckmannstr.7  
40225 Düsseldorf

## **GEWÄSSERSCHAU an der Anger**

Nach § 95 des Landeswassergesetzes ist die zuständige Behörde (in Düsseldorf das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz) gesetzlich verpflichtet, Gewässerschaun an fließenden Gewässern durchzuführen. Eine Gewässerschau ist die Besichtigung und Begehung eines Gewässers und bezieht die Ufer sowie das für die ökologische Funktion notwendige Umfeld mit ein. Sie dient sowohl dazu, Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung festzustellen und deren zeitnahe Beseitigung einzuleiten als auch die ordnungsgemäße Unterhaltung zu überwachen.

Bei der Anger handelt es sich nach der Typologie der Fließgewässer NRW um ein sandgeprägtes Fließgewässer der Sander und sandigen Aufschüttungen und nach der LAWA Typologie um einen sandgeprägten Tieflandbach.

## **PROTOKOLL**

<b>Gewässer</b>	Anger
<b>Datum</b>	17.11.2025
<b>Uhrzeit</b>	09:00 Uhr bis 11:15 Uhr
<b>Startpunkt</b>	Anger - An der Anger, Brücke neben Klärwerk Ratingen
<b>Endpunkt</b>	Gleistrasse der Deutschen Bahn - Angerbenden
<b>Moderator</b>	Claus Bode - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
<b>Organisator und Protokollführer</b>	Marcel Neuhaus - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
<b>Teilnehmende</b>	Mitarbeitende Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Mitarbeitende Stadtentwässerungsbetriebes Düsseldorf SEBD Mitarbeiter Bergisch-Rheinischer Wasserverband Teilnehmende BUND NRW und NABU Teilnehmende Kommunalpolitik Bürger und Bürgerinnen

Nachdem Herr Bode die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Gewässerschau begrüßt und vorgestellt hatte, erläutert er den Ablauf, Sinn und Zweck einer Gewässerschau.

Er erklärt kurz den Aufbau und Funktionalität des Nadelwehrs und des Anger Entlastungsgrabens im Verbundsystem des Hochwasserschutzes im Düsseldorfer Norden. So wird im Hochwasserfall über den Angerentlastungsgraben Wasser zum Schwarzbach und über den Schwarzbachentlastungsgraben zum Hochwasserrückhaltebecken Kalkum und zum Kittelbach abgeleitet.

Im weiteren Verlauf der Anger, am Entlastungspunkt E1, kam die Frage auf, wie die teils hohen Böschungen entstanden sind. Herr Bode erklärt, dass im Laufe der Zeit bei Hochwasserereignissen die Böschungen durch Sedimente, die das Wasser mit sich führte, aufgelandet sind. Am Entlastungspunkt E2 erklärte Herr Bode den Begriff HQ100. Dabei handelt es sich um ein Hochwasserereignis, welches statistisch gesehen alle 100 Jahre vorkommt. Die vor Ort befindliche Brücke über die Anger zum Angermunder Baggersee hin wurde in der Höhe an ein HQ100 angepasst, zusätzlich wurde aus Sicherheitsgründen ein 0,5 m Sicherheitspuffer (Freibord) berücksichtigt.

Am E2 wird Wasser über die Straße in den Wald zur Hochwasserentlastung abgeleitet. Da das Wasser nach dem Hochwasser nicht wieder in die Anger zurückfließen kann, versickert es vor Ort. Die Entfernung zur Ortslage Angermund ist aber noch groß genug, dass durch die Versickerung verursachten Grundwasseranstieg keine Schädigung von Gebäuden hervorgerufen wird.

Im Bereich der Kellnerei-Wiese berichtete Herr Bode, dass die wasserrechtliche Erlaubnis zum Ableiten von Angerwasser zur Speisung des Wassergrabens der Kellnerei abgelaufen ist. Das Wasser wurde in das Ringsystem gefördert, um einen zu jeder Jahreszeit konstanten Wasserspiegel zu erreichen. Zukünftig soll die Wasserspeisung durch Grundwasserentnahme gewährleistet werden, da insbesondere im Sommer, wenn das Wasser benötigt wird, die Anger selbst wenig Wasser führt.

Herr Bode erläuterte, dass in der Vergangenheit der Damm in Höhe Zur Lindung bei einem Angerhochwasser drohte zu brechen. Durch einen massiven Feuerwehreinsatz wurde dies verhindert. Der Bergisch-Rheinische Wasserverband hat im Nachgang den Damm mit einer innenliegenden Lehmschürze gesichert.

Im Bereich der Mühle Wolff erläuterte Herr Bode, dass es sich um eine ehemalige Wassermühle handelt, das Wasserrad neben der Anger heute aber außer Betrieb ist und nur noch Deko-Zwecken dient. Der Abflussquerschnitt der Anger wurde durch den Ausbau des alten Mühlrads vergrößert, so dass bei Hochwasser diese Engstelle beseitigt wurde.

Im Bereich der Angerbenden berichtet Herr Bode, dass bei dem naturnahen Ausbau in diesem Bereich eine Insel entstanden ist und der Bergisch-Rheinische Wasserband dort Schafe gehalten hatte. Dieser Ausbau ist ein wichtiger Bestandteil des Hochwasserschutzes in Angermund. Zudem listet er den Fischbestand in der Anger auf. Es gibt nur acht verschiedene Fischarten. Dieser niedrige Bestand ist wesentlich auf die Klärwerkseinleitung in Ratingen zurück zu führen.

Am Ende der heutigen Gewässerschau an der Eisenbahnbrücke erklärt Herr Bode, dass das Brückensystem aus drei einzelnen Brücken besteht.

Zwei dieser Brücken befinden sich in einem maroden Zustand, die zu Langsamfahrstrecken der Züge führen. Die Deutsche Bahn befindet sich im Planungsverfahren für einen Umbau. Während des Baus und auch anschließend ist der Hochwasserschutz zu gewährleisten.

Gegen 11:15 Uhr endet die heutige Gewässerschau und Herr Bode bewirbt den zweiten Teil der Anger-Gewässerschau am kommenden Donnerstag.

Im Auftrag

Marcel Neuhaus

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Umwelt-und Verbraucherschutz  
Brinkmannstraße 7  
40225 Düsseldorf